

# Der Wolf ist zurück



## Steckbrief

**Name:** Wolf (*Canis lupus*)

**Körperlänge:** 100-150 cm (ohne Schwanz), Schwanzlänge: 30-50 cm; Schulterhöhe: 60-80 cm

**Gewicht:** 20-50 kg

**Lebenserwartung:** 5-10 Jahre, in Gefangenschaft bis 17 Jahre

**Nahrung:** Der Wolf ist Fleischfresser. Die Nahrung des Wolfes hängt von den im Gebiet vorkommenden Beutetieren ab. Bevorzugt werden Hirsche, Rehe, Gämsen und Wildschweine. Auch Nutztiere wie Schafe oder Ziegen sind ein gefundenes Fressen, wenn sie ihm schutzlos angeboten werden. Kleinere Wildtiere wie Murmeltiere oder Hasen finden sich auch auf seinem Speiseplan.

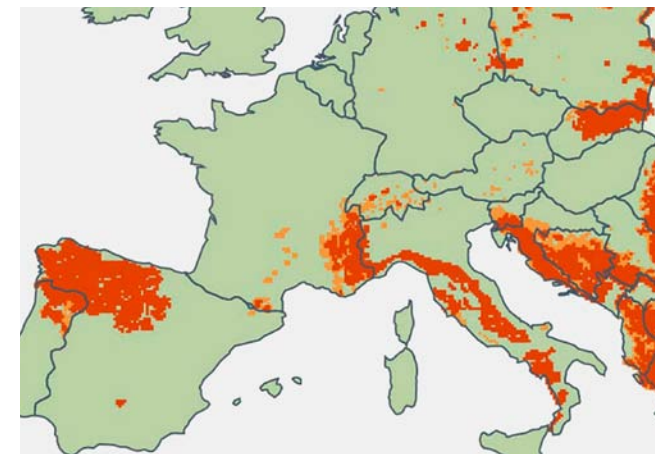
**Fortpflanzung:** Januar bis März. Geburt der Jungen März bis Juni. 3-8 Welpen pro Wurf. Geschlechtsreife mit 2 Jahren.



Nordamerikanischer Wolf



Europäischer Wolf



Wolfsverbreitung in Europa

## Abschüsse lösen keine Probleme

Der Wolf ist in der Schweiz eine geschützte Tierart (Jagdgesetz 1986, Berner Konvention) und darf deshalb nur in Ausnahmefällen abgeschossen werden. Trotzdem wurden bis 2012 acht Wölfe mit Bewilligung der Behörden und mindestens drei illegal getötet. Abschussbewilligungen kühlen zwar die erhitzten Gemüter der Schafhalter, Probleme lösen sie aber keine. Wölfe sind sehr vorsichtig, sodass der Abschuss aufwändig und teuer ist und nicht immer gelingt. Ohne Schutzmassnahmen wird es immer neue Schäden geben. Pro Natura setzt sich deshalb für flächendeckende Herdenschutzmassnahmen ein und unterstützt selbst vorbildliche Alpen.

## Weiterführende Informationen

- Baumgartner HJ, et al. Der Wolf. Haupt Verlag, Bern, 2008, Fr. 49.90, erhältlich im Buchhandel
- Aktuelle Informationen zum Wolf in der Schweiz: [www.kora.ch](http://www.kora.ch) und [www.pronatura.ch/grossraubtiere](http://www.pronatura.ch/grossraubtiere)

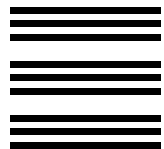
**Helfen Sie mit**, eine vielfältige Natur zu erhalten, und werden Sie Pro Natura Mitglied unter [www.pronatura.ch/mitglied-werden](http://www.pronatura.ch/mitglied-werden)

## Kontakt

Pro Natura, Dornacherstrasse 192, Postfach, 4018 Basel  
Tel. 061 317 91 91, Fax 061 317 91 66, [mailbox@pronatura.ch](mailto:mailbox@pronatura.ch)  
[www.pronatura.ch](http://www.pronatura.ch)  
Spendenkonto 40-331-0

© 2014 Pro Natura  
Text: Urs Tester/Mirjam Ballmer  
Gestaltungskonzept: Ritz & Häfliger, Visuelle Kommunikation, Basel  
Layout: Pro Natura

pro natura  
Für mehr Natur - überall!



Geschäftsanwortsendung Inviu commerciale-risposta  
Envoi commercial-réponse

A

Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

Pro Natura  
Postfach  
4018 Basel



## Der Wolf ist zurück



© Robert Maier/SUTTER

Wölfe gehören in die Schweiz. Wie viele andere Wildtiere, vom Rothirsch bis zum Bären, ist der Wolf im 19. Jahrhundert ausgerottet worden. Nun kehrt er auf natürliche Weise wieder zurück. Das Tier war seit Urzeiten in unserer Landschaft heimisch. Davon zeugen Knochenfunde in Höhlen und Ortsnamen wie Wolfhalden oder Wolfsberg.

### Warum kehren die Wölfe zurück?

1972 lebten in Italien nur noch etwa 100 Wölfe. Die italienischen Behörden stellten den Wolf unter Schutz und verboten den Einsatz von Giftködern. Der Wolfsbestand in Italien erholte sich und die Tiere breiteten sich den Gebirgszügen entlang nach Süden und Norden aus. In den Französischen Meeralpen wurden erstmals 1992 wieder Wölfe festgestellt. Seit 1995 wandern wild lebende Wölfe von Süden her in die Schweiz ein. Die Rückkehr erfolgt natürlich. Zuerst waren es nur junge Männchen. 2002 stiess erstmals ein Weibchen dazu. 2011 hatten 15-20 Wölfe Teile ihres Streifgebietes in der Schweiz und ein Jahr später wurde am bündnerischen Calandamassiv die erste Wolfsfamilie gegründet. Damit ist der Grundstein für einen kleinen Schweizer Wolfsbestand gelegt.

### Warum soll der Wolf in der Schweiz leben?

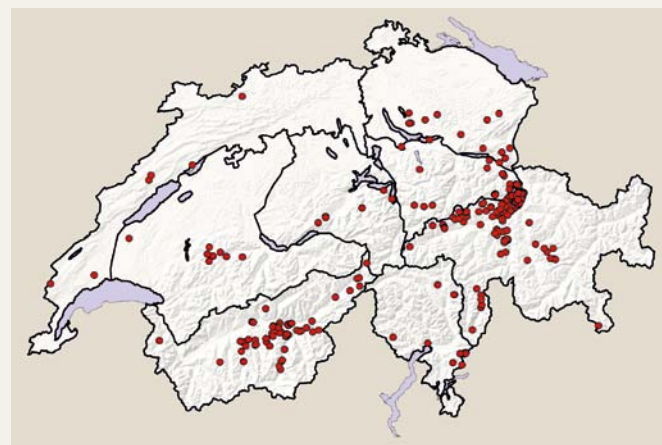
Der Wolf ist ein einheimisches Tier, das seit Jahrhunderten seine natürlichen Streifgebiete auch in den Schweizer Landschaften hat. Einzig unterbrochen durch die Jahrzehnte, in denen der Mensch den Wolf in seinem Lebensraum ausgerottet hatte. Fabeln und Märchen zeigen, dass der Wolf ein – oft vergessener – Teil unserer Kultur ist. Er soll in der Schweiz leben dürfen wie alle anderen einheimischen Tiere. Indem der Wolf kranke Wildtiere erlegt, trägt er dazu bei, dass sich Wildseuchen weniger verbreiten. Er ist als Beutejäger ein bedeutender Teil einer vielfältigen und intakten Natur.

### Hat es in der Schweiz Platz für Wölfe?

Im Vergleich zu den Abruzzen (Italien), wo der Wolf nie ausgerottet wurde, sind die Alpen sogar ein besserer Lebensraum. Die Waldfläche hat zugenommen, der Bestand an Wildtieren ist gewachsen und Bevölkerungsdichte ist zurückgegangen. Dass Wölfe in der Schweiz überleben können, hängt nicht primär von der Qualität des Lebensraums ab, sondern davon, wie viel Platz wir ihnen zugestehen.

### Sind Wölfe gefährlich?

Die kanadische Regierung hat demjenigen eine Belohnung versprochen, der einen Angriff eines gesunden Wolfes auf einen Menschen nachweisen kann. Die Belohnung ist immer noch



Wolfsnachweise in der Schweiz 2015

© Kera

zu haben. In Kanada leben bedeutend mehr Wölfe als in der Schweiz. Schafhirten in Wolfsgebieten wie Rumänien oder den Abruzzen fürchten sich nicht vor diesen Tieren. Wölfe weichen dem Menschen aus. Sie zu sehen ist schwierig. Wölfe sind für den Menschen nicht gefährlich.

### Wolf und Schafhaltung – lösbare Probleme

Fast überall, wo Wölfe vorkommen, hält der Mensch Nutztiere. Damit es zu möglichst wenigen Schäden kommt, müssen die Nutztiere, insbesondere Schafherden, behirtet, nachts zusammengetrieben und durch Herdenschutzhunde bewacht werden. Diese traditionelle Schafhaltung gab es früher auch in der Schweiz. Der Bernhardiner war ursprünglich eine Hunderasse, die für den Herdenschutz eingesetzt wurde. Doch mit der Ausrottung des Wolfes ging dieses Wissen verloren. Heute wird immer noch ein Teil der Schafherden auf die Alpen getrieben und dort während Wochen sich selbst überlassen. Wenn Wölfe anwesend sind, riskiert der Herdenbesitzer Schäden. Die meisten Schafe, die auf der Alp sterben, sind krank oder verunfallen, weil sie vernachlässigt werden. Nicht beaufsichtigte Schafherden können auch Schäden an den Hängen und der Pflanzendecke verursachen.



© Peter Lüthi

Herdenschutzhunde als Sicherheit



© NZZ Format

Bewachte Herde

Die Behirtung von Schafherden nützt also dem Tierwohl, der Alp und schützt vor Wolfsangriffen. In Wolfsgebieten werden Herdenschutzmassnahmen durch den Bund mitfinanziert. Schafhalter bekommen die vom Wolf verursachten Schäden durch Bund und Kanton entschädigt.

## Werden Sie Mitglied bei Pro Natura

Als Pro Natura Mitglied geniessen Sie **freien Eintritt** in unsere **Naturschutzzentren**. Sie erhalten sechsmal jährlich das **«Pro Natura Magazin»**. Familien- und Jugendmitglieder erhalten vierteljährlich die **Pro Natura Kinderzeitschrift «Steini»**.

Frau  Herr  Frau  Herr

Name 1 Name 2 (für Paare)

Vorname 1 Vorname 2 (für Paare)

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Geburtsdatum 1

Geburtsdatum 2

Datum/Unterschrift 1

Datum/Unterschrift 2

### Beitrag pro Jahr in CHF

- Einzelmitglied: ab 70.–, mein Beitrag: \_\_\_\_\_
- Familienmitglied: ab 90.–, unser Beitrag: \_\_\_\_\_
- Paarmitglied: ab 90.–, unser Beitrag: \_\_\_\_\_
- Mitglied Plus: ab 300.–, mein Beitrag: \_\_\_\_\_
- Senior/-in und IV-Rentner/-in: ab 60.–, mein Beitrag: \_\_\_\_\_
- Jugendmitglied unter 18 Jahren sowie in Ausbildung bis 25 Jahre: ab 30.–, mein Beitrag: \_\_\_\_\_

### Ich/wir wünsche/n die Mitglieder- oder Kinderzeitschrift auf

Deutsch  Französisch

Online anmelden: [www.pronatura.ch/mitglied-werden](http://www.pronatura.ch/mitglied-werden)

Februar 2016